

# DES TEUFELS GELD 01.

**FIATGELD IST NICHT HARMLOS. DENN EINE WICHTIGE FUNKTION DES GELDES, DIE WERTAUFBEWAHRUNGSFUNKTION, ERFÜLLT ES NICHT ODER NUR SEHR SCHLECHT.**

TEXT THORSTEN POLLEIT



## D

Die Dichtung „Faust. Eine Tragödie“ ist nicht nur das Lebens- und Hauptwerk von Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), es ist vermutlich auch das Lieblingsbuch der Deutschen. Im Faust werden das menschliche Irren und Streben zur Sprache gebracht, so wie es Goethes Menschenbild entspricht. In bestechend kundiger Weise thematisiert Goethe in „Faust. Der Tragödie zweiter Teil“ auch die wirtschaftlichen und politischen Probleme des ungedeckten Geldes, oder: des sogenannten Fiatgeldes. Und zwar indem der teuflische Mephistopheles den Faust zum Hofe des Kaisers führt. Das Volk des Kaisers ist misstrauisch, ihm fehlt es an Geld. Mephistopheles empfiehlt ihm, sich durch die Ausgabe von offiziell gestempeltem Papier neues Geld zu beschaffen, Papiergeld, das durch die von Mephistopheles herbeigeredeten Goldschätze, die sich angeblich im Boden des Kaiserreiches befänden, gedeckt sei. Gesagt, getan, denn der Kaiser ist genußsüchtig. Die Ausgabe von diesem ungedeckten, neuen Geld finanziert einen Karneval. Doch der Trick geht nicht auf, am Ende versinkt des Kaisers Reich in Chaos, Mord und Totschlag.

Es ist also durchaus eine Warnung, die Goethe im Faust ausspricht. Doch sie ist ungehört geblieben. Denn mittlerweile haben die Staaten auf der Welt das Sach- oder Edelmetallgeld durch ungedecktes Geld, durch Fiatgeld ersetzt.

Das Wort „Fiat“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „so sei es“. Fiatgeld ist folglich so etwas wie diktiert, oktroyiertes Geld. Es zeichnet sich vor allem durch drei Eigenschaften aus. Erstens: Fiatgeld ist



» **DIE ERSTEMPFÄNGER DES NEUEN GELDES WERDEN REICHER AUF KOSTEN DER SPÄTEMPFÄNGER. FIATGELD IST SO GESEHEN SOZIAL UNGERECHTES GELD.**

„Des Teufels Geld: Der faustische Fiatgeld-Pakt“ von Thorsten Polleit beim Finanzbuch-Verlag  
ISBN-13 978-3959727433



staatlich monopolisiertes Geld. Die staatlichen Zentralbanken haben das Produktionsmonopol des Fiatgeldes. Zweitens: Fiatgeld wird durch Kreditvergabe geschaffen, der keine echte Ersparnis gegenübersteht; es kommt aus dem Nichts. Und drittens: Fiatgeld ist entmaterialisiertes Geld. Es hat die Form von bunt bedruckten Papierzetteln und Einträgen auf Computerfestplatten („Bits und Bytes“). Ob US-Dollar, Euro, chinesischer Renminbi, japanischer Yen, Britisches Pfund oder Schweizer Franken: Sie alle sind Fiatgeld.

Fiatgeld ist nicht harmlos. Es leidet vielmehr unter einer ganzen Reihe ökonomischer und ethischer Defekte. So ist es inflationär, das heißt, es verliert seine Kaufkraft im Zeitablauf. Es erfüllt damit eine wichtige Funktion des Geldes, die Wertaufbewahrungsfunktion, nicht oder nur sehr schlecht. Die Vermehrung der Fiat-Eurogeldmenge bereichert zudem

einige auf Kosten vieler: Die Erstempfänger des neuen Geldes werden reicher auf Kosten der Spätempfänger. Fiatgeld ist so gesehen sozial ungerechtes Geld. Vor allem aber sorgt das Fiatgeld auch für Wirtschaftsstörungen. Das Ausweiten der Geldmenge per Bankkreditvergabe senkt die Marktzinsen künstlich ab. Dadurch wird ein Aufschwung („Boom“) in Gang gesetzt, der aber nachfolgend platzen und in einen Abschwung („Bust“) umschlagen muss. Wirtschafts- und Finanzkrisen sind im Fiatgeldsystem folglich keine Zufälle, sie sind vielmehr systematisch angelegt. Weiterhin treibt das Fiatgeld die Volkswirtschaften in die Überschuldung: Die Schulden steigen stärker als die Einkommen zunehmen. Irgendwann droht dann die große Pleite. Und nicht zuletzt erweist sich das Fiatgeld als ein Wachstumselixier für den Staat – auf Kosten der individuellen Freiheiten von Bürgern und Unternehmern. Fiatgeld macht aus einem Minimalstaat früher oder später einen Maximalstaat, es ebnet den Weg in die unfreie Gesellschaft, womöglich sogar in eine neuzeitliche Tyrannei. Eine wahrlich teuflische Folge der Fiatgeldverwendung.





Flaggenpracht der EU: Polleit übt Kritik an der EZB und dem staatlichen Geldmonopol.



**DAS FIATGELD TREIBT DIE VOLKSWIRTSCHAFTEN IN DIE ÜBERSCHULDUNG: DIE SCHULDEN STEIGEN STÄRKER ALS DIE EINKOMMEN ZUNEHMEN.**

#### DER GASTAUTOR

**Dr. Thorsten Polleit** war 15 Jahre als Ökonom im internationalen Investmentbanking tätig, seit 11 Jahren arbeitet er im internationalen Edelmetallhandelsgeschäft. Seit 2014 ist er Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth. Thorsten Polleit ist Präsident des Ludwig von Mises Institut Deutschland und Fellow am Ludwig von Mises Institute, Auburn, US-Alabama. Er ist Autor zahlreicher Aufsätze und Bücher sowie ein gefragter Redner.



All diese Erkenntnisse sind bereits vor langer Zeit von den Ökonomen der Österreichischen Schule der Nationalökonomie ausbuchstabiert worden. Hierzu zählen insbesondere Ludwig von Mises (1881–1973), Friedrich August von Hayek (1899–1992) und Murray N. Rothbard (1926–1995). Sie erkannten, dass das friedvolle, kooperative und produktive Zusammenleben der Menschen, national wie international, nicht voraussetzungslos ist. Gutes Geld ist vielmehr eine unverzichtbare Zutat dazu. Und zu gutem Geld gelangen die Menschen, wenn jeder die Freiheit hat, das Geld nachzufragen, das seinen Zwecken am besten entspricht; und wenn es auch allen freisteht, ihren Mitmenschen ein Gut anzubieten, das diese freiwillig als Geld nachzufragen wünschen. Kurzum: Für gutes Geld braucht es einen freien Markt für Geld. Zu einem freien Markt für Geld gelangt man, wenn man das staatliche Geldmonopol beendet und alle steuerlichen und regulatorischen Hürden (wie Kapitalertragssteuern und Zahlkraftgesetze) aufhebt.

Was sich dann als Geld durchsetzt, lässt sich vorab nicht mit Gewissheit sagen – schließlich ist ein freier Markt ein Entdeckungsverfahren. Denkbar ist, dass die

Menschen sich für Gold und oder Silber als Grundgeld entscheiden, möglicherweise auch für eine Cryptoeinheit (Bitcoin). Wie immer aber auch die Wahl ausfallen wird, die Menschen werden sich für gutes, nicht für schlechtes Geld entscheiden (genauso wie sie gute Autos und gute Sportschuhe erwerben und keine schlechten). Ein freier Markt für Geld ist vor allem auch die Lösung, um die unheilvollen volkswirtschaftlichen Folgen des staatlichen Fiatgeldes wirkungsvoll zu verhindern – und mit gutem Geld einen Beitrag zu einer besseren Welt zu schaffen. Fiatgeld ist des Teufels Geld, und die große Herausforderung der Menschen ist es, sich von ihm zu loszusagen und den Weg zu gutem Geld zurückzufinden. «

# SkyHanger®

## your garment bag

### INCLUDES TITANIUM HANGER "THE CARRIER"

Put in smooth, take out smooth. Thanks to the titanium hanger "Made in Germany" with a filigree design and reliable clamping device.

**TWO PINS FOR LOOPS**  
to hang pants or skirt

100% Titanium  
Made in Germany

**CLAMPING DEVICE** prevents the pants from slipping off the hanger

**INNER POCKETS**  
Inner pockets for underwear, belts, stockings & accessories

1.2 in

**THIN DESIGN**  
With a depth of 1.2 inches, the Skyhanger bag is outstanding thanks to its light and slim design.

**MESH POCKET**  
Very large pocket for shirts, blouses, or a pair of loafers.

**FRONT POCKETS**  
Quick access to accessories. There is an extra inner pocket with a zip for extra-safe storage of travel documents or jewellery.

**BACK POCKET**  
Large zippered pocket on the back for 15" and 16" laptop and A4 documents

**MATERIAL**  
Made of elegant, durable and water repellent Velocity Nylon

**CHOOSE YOUR SkyHanger®**  
Available in various colors and fabrics (Luminous, Calf Leather or Velocity Nylon)